

Advent / Weihnachten 2016

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden. (Lukas 2,14)

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim am Albuch



Das Steinheimer
Weihnachtsfenster
Seite 3

In 14 Monaten
zu neuem Glanze
Seiten 6-8

Dorffreizeit in
Steinheim 2016
Seiten 16-17

Neues zu
Philipp Friedrich Hiller
Seiten 20-21



www.steinheim-evangelisch.de



IMPRESSUM

- Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Steinheim
Pfarrstraße 22, 89555 Steinheim am Albuch
- Telefon:** 0 73 29 / 244
- Fax:** 0 73 29 / 71 75
- Mail:** gemeindebüero@steinheim-evangelisch.de
- Homepage:** www.steinheim-evangelisch.de
- V.i.s.d.P.:** Pfarrer Andreas Neumeister
Gerhard Elsenhans, 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderates
- Redaktion:** Pfarrer Andreas Neumeister
Pfarrerin Eva-Maria Neumeister
Klaus-Dieter Kirschner
Susanne Klotz
Rudolf Körper
Petra Serino
Guido Serino
Jürgen Spielkamp

Quellenangaben für Bilder und Grafiken: siehe Bildunterschriften

Titelbild: Klaus-Dieter Kirschner: Peterskirche, Weihnachtsfenster

Gestaltung und Layout: Guido Serino

Druck: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Auflage: 2.000

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim erscheint vierteljährlich. **Die nächste Ausgabe erscheint am 26.02.2017.**

Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim

Fundament:

Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde.

Er ist das Zentrum.

Seine befreiende Botschaft ist die Basis.

Weg:

Das Miteinander ist geprägt von Verständnis und ehrlichem Umgang.

Das Handeln ist transparent, konsequent und nachhaltig.

Ziel:

Menschen erfahren Jesus Christus als ihren Herrn und Retter,

finden in der Gemeinde Hilfe und Heimat,

werden zur Mitarbeit befähigt und verstehen sich als Teil der weltweiten Christenheit.

Das Steinheimer Weihnachtsfenster

Ganz ehrlich, hätten Sie gewusst, dass die Steinheimer Peterskirche ein Weihnachtsfenster hat?



Da glaubt man das scheinbar Vertraute zu kennen und entdeckt doch immer wieder etwas Neues!

Auch wenn das Fenster (es stammt wahrscheinlich aus dem Jahr 1933) vielleicht nicht den allerhöchsten künstlerischen Wert besitzt, so beeindruckt es dennoch, stellt es doch die bekannte Weihnachtsszene auf durchaus besondere Weise dar: zentral in der Mitte das gewickelte Kind in der Krippe, umgeben von Maria und Joseph, im Hintergrund Ochse und Esel (die übrigens gar nicht in der Weihnachtsgeschichte vorkommen, sondern mittels Jesaja 1,3 seit dem 4. Jahrhundert in die künstlerischen Darstellungen eingefügt wurden). Wir sehen den Stall und darüber den Chor der Engel mit dem Spruchband: **Ehre sei Gott in der Höhe** (Lukas 2,14). Dies alles ist durchaus traditionell. Doch der Engel rechts singt mit auffallend leidenschaftlicher Geste. Auch Maria und Joseph scheinen zu singen. Selbst das Jesuskind in der Krippe stimmt mit ein, oder lauscht es intensiv? Die Szene wirkt jedenfalls ungewöhnlich kraftvoll bewegt. Alle abgebildeten Personen sind konzentriert und aktiv. Himmel und Erde besingen die Geburt des Gottessohnes. Weihnachten öffnet Herz und Mund.

Und dann ist da noch ein bemerkenswertes Detail des Steinheimer Weihnachtsfensters: Der linke Engel hat seine Hand zum Segens- und Friedenszeichen erhoben. Gott legt an Weihnachten seinen Segen auf die Welt – und seinen Frieden. Lukas 2,14 geht ja noch weiter: **... und Friede auf Erden.**

Betrachten Sie das Fenster in diesen Wochen doch einmal in aller Ruhe; die Kirche ist jeden Tag geöffnet!

Gesegnete und friedvolle Weihnachten wünscht Ihnen

Ihr 
Andreas Neumeister



Reformatorische Theologie kurz erklärt



2017 feiern wir 500 Jahre Reformation. Mit diesem Gemeindebrief wird die vierteilige Reihe zu den wesentlichen Kennzeichen reformatorischer Theologie fortgesetzt.

Teil 3: Allein aus Gnade (sola gratia)

Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. (Eph. 2, 8-9)

Wer ein Haus baut, benötigt zumeist eine Mischfinanzierung: die Kosten werden unterteilt in Eigenkapital des Häuslebauers und Fremdkapital von der Bank. Mischfinanzierungen gibt es häufig im Alltag: Anzahlungen, Vorleistungen, Eigenbeiträge – übrigens alles auch auf den zwischenmenschlichen Bereich übertragbar! Ich muss im Voraus meinen (kleinen) Teil dazu beitragen, damit ich den größeren Teil erhalte. So funktioniert es oft im Leben.

Gilt dies auch im Blick auf Gott? Gibt es eine „geistliche Mischfinanzierung“? Zuerst meine Frömmigkeit als Vorleistung – dann Gottes Gnade? Zuerst meine Werke – dann Gottes Vergebung? Zuerst meine geistlichen Bemühungen und wären sie noch so gering – dann die Annahme durch Gott? In Goethes Faust lesen wir: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen!“ Die Reformatoren sagten zu dieser „geistlichen Mischfinanzierung“ klar und deutlich Nein! Wir können als sündige Menschen dem heiligen Gott keinerlei Vorleistung bringen. Das ist angesichts unserer Schuld und Gottes Majestät unmöglich. Alle diesbezüglichen Versuche (wie z. B. Luthers innere Kämpfe im Kloster, sein Ringen um den gnädigen Gott) sind zum Scheitern verurteilt und führen in die Verzweiflung.



Rembrandt:
Die Rückkehr des verlorenen Sohnes
(1666-1669)

Sola gratia, allein aus Gnade – Gott nimmt uns um Jesu Christi willen an, ganz und gar, hundertprozentig, ohne jede Vorleistung, gratis. Das ist die Botschaft des durch die Reformatoren wiederentdeckten Evangeliums. Gottes unergründliche Liebe erlöst uns komplett von Sünde, Gericht und Verdammnis. Gott drückt hierbei jedoch nicht einfach beide Augen zu. Er lässt sich seine Gnade den höchsten Preis kosten, nämlich seinen Sohn Jesus Christus. Dessen Tod am Kreuz ist der tiefste Ausdruck von Gottes Gnade. Es ist teure Gnade, keine billige Gnade.

Die Reformatoren bis hin zu Theologen der Neuzeit wie Dietrich Bonhoeffer betonten immer wieder, wie wertvoll Gottes Gnade ist. Sie durch eine oberflächliche und einseitige Verkündigung zur billigen Schleuderware zu machen (Voltaire: „Vergeben, das ist sein Geschäft“), bedeutet Frevel am Evangelium.

Freilich stellt sich nun die Frage, wie die rettende Gnade Gottes in der eigenen Biographie „ankommt“, wie sie in meinem Leben existenz-bedeutend wird. Hier ist vom Glauben zu reden, der untrennbar mit der Gnade verbunden ist. Dies soll im nächsten und letzten Teil dieser Serie geschehen.



In 14 Monaten zu neuem Glanze

Mit einem Festakt und wenig langen Reden feiert die Kirchengemeinde am Vormittag des Kirchweihsamstags die Runderneuerung ihres Gemeindehauses in Steinheim.

30 Jahre, nachdem unter dem damaligen Gemeindepfarrer Johannes Taut der Erweiterungsbau samt dem Bonhoeffer-Saal eingeweiht wurde, konnte die evangelische Kirchengemeinde Steinheim wieder einmal feiern. In 14 Monaten Planungs- und Bauzeit wurde für einen hohen sechsstelligen Betrag das evangelische Gemeindehaus an der Hauptstraße komplett zukunftsfähig gemacht.

Den verschärften Brandschutzvorschriften wurde dabei ebenso Rechnung getragen wie der Barrierefreiheit. Das heißt, Personen im Rollstuhl oder mit Rollator finden keine unüberwindbaren Hindernisse bzw. Treppen mehr vor.



Ein Bläsersextett des Posaunenchores verlieh der Feierstunde musikalischen Glanz. Zum Bedauern von Gerhard Elsenhans, dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, hielt sich das Interesse der Steinheimer an dem Festakt am Samstagvormittag doch sehr in Grenzen. Elsenhans verband seine Begrüßung der Ehrengäste mit einem Blick in die Steinheimer Kirchengeschichte:

Der Altbau des Gemeindehauses, zwischen 1958 und 1962 aus den Überresten des vormaligen Gasthofs „Ochsen“ hervorgegangen, sei in die Jahre gekommen. Die Räume und die Technik seien längst nicht mehr auf Höhe der Zeit gewesen. Das Gros der Bauaufgaben sei nun zwar erledigt, doch seien noch einige kleinere Baustellen im Haus, die auf Erledigung harrten.



Von einer „reichen und zugleich erstaunlichen Geschichte der Kirchengemeinde und des Gemeindezentrums“ sprach die Regionalbischöfin Gabriele Wulz.

Vom Gasthaus zum Gemeindehaus? Das sei durchaus ein schlüssiger Weg gewesen: Herberge geben und Heimat sein für alle Christen und diesen Gemeinschaft stiften, sagte die Prälatin und sah in den umfangreichen Bauarbeiten „die richtigen Schritte, um das Gemeindehaus zukunftsfähig zu machen – als Treffpunkt für Jung und Alt, für Raumsuchende, für Fragende oder die Verzweifelten.“



Dekan Dr. Karl-Heinz Schlaudraff gratulierte zum erfolgreichen Ende der Bauarbeiten: „Diese Renovierung war wirklich ein Kraftakt.“ Häusern singe man keine Liebeslieder, jedoch denen, die darin ein- und ausgehen. Vielfältige Funktionen erfülle das Gemeindehaus und spiegle aber auch das Leben wider, das bei Menschen wie bei den Häusern vergänglich sei.



Bürgermeister Olaf Bernauer hatte ein Blumengebinde zum Festakt mitgebracht.

Bürgermeister Olaf Bernauer verband seine Glückwünsche mit der Bestätigung, dass die bürgerliche Gemeinde, insbesondere das Bauamt gerne geholfen habe, als plötzlich im Altbau die Decke zwischen den Kindergarten-Toiletten und der alten Küche neben dem Mayersaal einzustürzen drohte. Hohe Anerkennung galt der Jugendarbeit, die über die Grenzen der Kirchengemeinde hinaus im evangelischen Gemeindehaus geboten sei. Gerne erinnerte sich Bernauer an Begegnungen unter Jugendlichen, die ihn in jugendlichen Jahren des Öfteren in den „Ochsen“ geführt hätten.



Architekt Martin Oettle zieht Bilanz von 14 Monaten Planen und Bauen.

„Steinheim war für mich immer etwas Besonderes,“ bekannte der Architekt und Diplom-Ingenieur Martin Oettle (Heidenheim), der als Neu-Schnaitheimer immer noch gerne in Steinheim einkaufte und seinen Auftraggebern von der Kirchengemeinde bei manch heftigem Problem immer noch ein Lächeln schenkte.

Manchmal habe man sich an die Bundeskanzlerin und ihren Ausruf geklammert: „Wir schaffen das!“ Ein bunter Strauß von teils schwierigen Bauaufgaben sei bewältigt worden und mancher habe gefragt: „Warum kostet des bissle so viel Geld?“

Pfarrer Andreas Neumeister sah im Abschluss der Sanierung weniger einen Grund der Klage über die Probleme, die der Umbau eines älteren Gebäudes samt Kostensteigerung bereitet. Neumeister sah „allen Grund zur Dankbarkeit“ – denn: „Großes wurde geleistet.“ Der Dank galt den Bauausschüssen, dem Kirchengemeinderat, den Planern, Handwerkern, der Hausmeisterin, den Reinigungskräften und letztlich dem Kindergarten, der unter Leitung von Christiane Harz doch in der Hauptbauphase durch Dreck und Lärm hindurchmusste. Neumeister schloss mit den Worten: „Gott hat bewahrt und geholfen und alles gut hinausgeführt. Wir haben in die Zukunft geführt.“



Beim Rundgang durch die neuen Räume (von links): Angelika Bernauer, Dekan Dr. Karl-Heinz Schlaudraff, Pfarrer Andreas Neumeister, Bürgermeister Olaf Bernauer und Prälatin Gabriele Wulz.



Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Steinheim am Albuch

vom 21. November bis 26. November 2016

Abgabestelle:

Pfarrscheuer neben dem Pfarrhaus
Pfarrstraße 22
89555 Steinheim

jeweils von 8.00 bis 18.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 33689 Bielefeld Tel. 0521 - 144-3779





Nachmittag der Begegnung

Kirchengemeinde lädt am Ewigkeitssonntag ein

Mit dem Mittagessen, bei dem Linsen, Saiten und Spätzle, oder aber Maultaschen in der Brühe und Salat oder Schweinebraten mit Spätzle genossen werden können, beginnt am **Ewigkeitssonntag, 20. November**, ein Nachmittag der Begegnung.

Dazu lädt die evangelische Kirchengemeinde nach dem Gottesdienst in der Peterskirche ins Gemeindehaus an der Hauptstraße ein. Gegen später ist dann eine Kuchentheke eröffnet, und der Kaffee fertig „to go.“

Ein Kreativteam bietet Adventskränze und Adventsgestecke zum Verkauf an sowie diversen Weihnachtsschmuck. Passende Karten mit der neuen Jahreslosung von Erika Genser sind im Angebot, dazu aber auch verzierte Kerzen. Gaby Katzmaier bietet am Büchertisch unterschiedliche Lektüre zum Kauf an.

Mächtig ins Zeug legt sich überdies der Kindergarten bei seinem Bazar. Dort kann man selbstgemachte Liköre, Marmeladen und Weihnachtsbrötle erwerben. Selbstgebasteltes und -genähtes zur Advents- und Weihnachtszeit runden das Verkaufsangebot ab. Besonderes Interesse dürfte die Lebkuchen-Werkstatt für Kinder sowie das Kerzenfärben finden.

Evangelische Kirchengemeinde Steinheim
Ewigkeitssonntag, 20. November 2016

10.00 Uhr
Gottesdienst (Peterskirche)

11.30 Uhr (Gemeindehaus, Hauptstr. 10)
Mittagessen, Adventsbazar mit Adventsgestecken, Karten, Kerzen, Büchern, Kalendern und vielem mehr

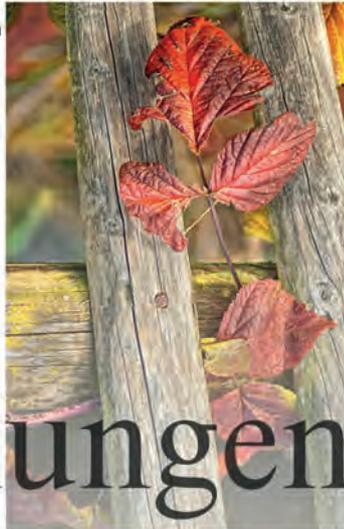
Kindermitmachaktionen mit Eltern des Kindergartens

Kaffee und Kuchen

Herzliche Einladung!

Evangelische Kirchengemeinde Steinheim
www.steinheim-evangelisch.de

Begegnungen





Vor dem letzten Vorhang:
Alle Akteure bei der Aufführung des Noah-Musicals
nehmen in der Albuchhalle zum Teil
Standing Ovation vom Publikum entgegen.



Arche ankert am Steinhirt

Noah-Musical: Stürmischer Applaus von hunderten Besuchern für zwei starke Aufführungen in der Albuchhalle. An den ersten beiden Abenden erschienen knapp 800 Besucher jeden Alters.

Noah ist mit seiner Arche in einem Musical in Steinheim angekommen und hat nach stürmischer Seefahrt am Steinhirt den Anker geworfen. Die Aufführung des vom Steinheimer (evangelischen) Pfarrer Andreas Neumeister komponierten und inszenierten Musicals wurde vor Zuschauern aus nah und fern geradezu begeistert aufgenommen. Dafür sprechen wiederholter Szenenapplaus, rhythmisches Klatschen bei dem einen oder anderen Song und minutenlanger Schlussbeifall, für den Chor und die Band mit einer Zugabe Danke sagten.

Damit wurden monatelange Probenarbeiten belohnt, zu den am Ende ein stimmiges Bühnenbild, die solide Arbeit der Maskenbildnerinnen, der Aufführung gemäße Kostüme und eine makellose Sound- und Lichttechnik kamen. 70 Akteure vor und hinter den Kulissen kannten weder Lampenfieber noch große Text-Unsicherheit.



Der alte Noah (Armin Dömel, rechts) und seine Frau Mirjam (Gaby Dömel) erzählen den Urenkeln (Eliana Šarčević, links und Damian Šarčević, Zweiter von links) die Geschichte der Arche.



Ein Nachbar (Andreas Neumeister, stehend) spottet über den begonnen Schiffsbau: Mirjam (Carolin Peter) und Noah (David Rau, rechts).

Die Handlung ist eigentlich schnell erzählt: Die Urenkel Elam und Deborah des alt gewordenen Noah finden auf einem Acker ein Stück Balken, auf dem der verwitterte Buchstaben „A“ zu erkennen ist. Sie präsentieren den Fund ihrem Urgroßvater Noah und seiner Frau Mirjam. Bei den alten Leutchen setzt die Erinnerung ein und sie erzählen aus lange zurückliegenden Zeiten mithilfe einer alten, verstaubten Kladde, die die Baupläne für die Arche enthält und letztlich eine Art Logbuch der abenteuerlichen Reise durch die Sintflut darstellt. Danach hatte Gott den Auftrag gegeben, ein Schiff zu bauen, paarweise Tiere und Menschen zu retten.

(Die jungen) Noah und Mirjam und ihre Familie machten sich ans Werk in einer Gegend, die weder Flüsse noch Teiche noch einen Meeresstrand kannte. Ein Nachbar trat als Spötter auf, verlachte und verhöhnte die Bauleute. In dieser Geschichte von Gericht und Gnade fehlte es nicht an knitzten Überraschungen und auch an Situationen des Erschreckens. Ein Spiegelbild des Lebens eben. Noah und Mirjam machten beim Schiffsbau Höhen und Tiefen durch – bis zu dem Moment, als der Kahn fertig war und Gott der Herr zur Eile mahnte, weil sich drohende Sturm- und Regenwolken aufbauten und die Tiere wie von selbst zum Einschiffen einfanden. Nur zwei Schildkröten schienen alle Zeit der Welt zu haben und wurden durch den Beifall des Publikums schließlich zur Eile angetrieben ...



Nach dieser mehr als ein Jahr währenden Schiffsreise waren alle froh, dass eine Taube schließlich einen Olivenzweig brachte, den flugs eine Ziege auffraß. Das Schiff spürte Grundberührung und so konnte das große Schott geöffnet werden, die Neubesiedlung der saftig grünen Erde beginnen ...

Die Band mit Bläsern, Gitarre, E-Bass, Piano und Schlagwerk und Conny und Peter Kahlhöfer als Sänger sowie Eva-Maria Neumeister als Soloflötistin unterstrichen auf vielfältige Weise das Leitmotiv:

„Gott weiß immer, was er tut. Und am Ende ist es gut“.



Sehr viel Beifall bei der Aufführung des Noah-Musicals bekam der Projektchor unter Leitung von Yvonne Zein.

Yvonne Zein hatte als erfahrene Chorleiterin und Kirchenmusikerin dem Kinder- und Jugendchor Stimmkraft und Ausdrucksform für diese Abenteuerreise beigebracht.

Sichtlich bewegt dankte vor dem allerletzten Vorhang Andreas Neumeister allen Mitwirkenden, besonders seiner Ehefrau Eva-Maria, die in den letzten Monaten doch viel zu ertragen hatte, mit einer roten Rose und einem Küsschen. Das wiederum fand noch einmal den großen Applaus eines begeisterten Publikums.

Info:

Unsere Leser können das Musical als DVD mit nach Hause nehmen (weitere Auskünfte erteilt das Pfarramt, Telefon: 0 73 29 / 244) oder aber einen Film sehen über das Musical Noah unter: www.hz-online.de/videos



Satt ist nicht genug! 58. Aktion von Brot für die Welt

Satt ist nicht genug! So lautet die diesjährige Aktion von Brot für die Welt. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass Menschen satt werden im umfassenden Sinn. Gesunde, ausgewogene und bezahlbare Ernährung gerade in den armen Ländern ist das Ziel. Doch Sattwerden bedeutet auch Leben in Würde und Gerechtigkeit. Und schließlich gehört auch eine gute Bildung dazu.

Diesem Gemeindebrief ist ein **Überweisungsträger** beigelegt. Bitte machen Sie Gebrauch davon! Gerne dürfen Sie Ihre Gabe auch als Barspende im Pfarramt abgeben. In Kirche und Gemeindehaus finden Sie Spendentütchen sowie Informationsflyer. Aber auch ein normaler Briefumschlag genügt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung für ein Leben in Würde!

Andreas Neumeister



Weniger ist leer.





Kinderseite



Für 8 schmelzende Schneemänner

250 g Mehl, 125 g Zucker, 1 Pck. Vanillezucker, Salz, 3 Eier (Gr. M), 125 g kalte Butter, 50 g gemahlene Mandeln (ohne Haut), 500 g Puderzucker, 2 TL Zitronensaft, 8 mittelgroße Marshmallows, Süßigkeiten zum Verzieren, Backpapier.
Zubereitung: 60 Minuten

250g Mehl, Zucker, Vanillezucker, 1 Prise Salz, 1 Ei, Mandeln und Butter in Stückchen erst mit den Knethaken des Rührgeräts und dann kurz mit den Händen zu einem glatten Teig verkneten. Zugedeckt ca. 30 Minuten kalt stellen.

Ofen vorheizen (E-Herd: 200°C/Umluft: 175°C/Gas: s. Hersteller). Ein Backblech mit Backpapier auslegen. Teig auf wenig Mehl ca. 1 cm dick ausrollen. Daraus 8 Kreise (ca. 9 cm Ø) ausstechen, dabei die Teigreste wieder verkneten, ausrollen und weiter ausstechen. Auf das Backblech legen.

2 Eier trennen. Eiweiß kalt stellen. Eigelb und 2 EL Wasser verquirlen. Teigkreise damit bestreichen. Im heißen Ofen 12–15 Minuten backen. Auskühlen lassen.

Puderzucker, Eiweiß und Zitronensaft mit den Schneebesen des Rührgeräts verrühren. Für den Kopf an jeden Marshmallow mit etwas Guss 1 Jelly Bean als Nase ankleben. Mit Zuckerschrift Augen und Münder auf die Marshmallows malen.

Kekse locker mit dem Guss einstreichen. Sofort je 1 Marshmallowkopf an einen Rand setzen. Schokolinsen als Knöpfe daraufkleben. Keksstangen als Besenstiel in den Guss drücken. Alles trocknen lassen.



Dorffreizeit in Steinheim 2016

METEORIA – der König kommt zu uns! So lautete der DFZ-Song, der täglich durch das Gemeindehaus schallte. Wie der König Jesus auf dieser Erde regierte, wurde täglich durch ein geniales Theaterteam veranschaulicht: In Kana machte er Wasser zu Wein, er heilte zehn Leprakranke und vermehrte fünf Brote und zwei Fische auf wunderbare Art und Weise. Ist Jesus auch dein König?

Wir wollten in diesem Sommer unser Gemeindehaus und den Garten in die Kinderstadt METEORIA verwandeln, was dann auch wirklich gut gelungen ist. Die Kinder lernten verschiedene Berufe kennen sowie das erhebende Gefühl des ersten eigenen Geldes, sie konnten Briefe innerhalb der Kinder-Stadt mit der Post verschicken, einen Erste Hilfe-Kurs und einen Führerschein machen. Der Bürgermeister Jentscher und seine Stellvertreterin Horlacher bastelten eifrig an Gesetzen wie „Schwimmbad – Eintritt frei für alle!“ und die Mosaikkünstler gestalteten eine METEORIA-Wand mit unserem DFZ-Logo.

Wie immer waren die Nachmittage gefüllt mit coolen Aktionen wie Wasserrutsche oder Ausflug. Am Elternnachmittag schließlich gab es eine Challenge „Klein gegen Groß“, wobei die Kinder eindeutig die Oberhand behielten. Ein tolles Küchenteam überraschte täglich mit sehr leckerem Mittagessen. Das Snackteam wurde unterstützt durch spülmischende und melonenschneidende Konfirmanden. Und die Eltern spendeten 66 Kuchen ...

Es ist immer wieder erstaunlich, wie gut das Riesenprojekt DFZ funktioniert. Ist das wohl aufgrund unserer außerordentlichen Begabungen so? Ich denke nicht. Es gilt der alte Spruch:

An Gottes Segen ist alles gelegen!



Wer bewahrt die Kinder bei all den abenteuerlichen Aktionen? Wie gelingt die super Gemeinschaft unter den Mitarbeitern? Wie kommt die Frohe Botschaft vom König der Könige, von Jesus Christus, in den Herzen der Kinder, Mitarbeiter und Eltern an? Gott selber baut sein Reich! Herzlichen Dank allen Betern, Unterstützern, Helfern und Bäckern! Sie haben mitgebaut! Natürlich richten wir unseren Blick schon wieder Richtung 2017! Vermutlich geht die Stadt-Idee in Runde zwei – mit neuen Schwerpunkten, aber bestimmt genauso spannend wie in diesem Jahr.



DAS JUGENDLEITUNGSTEAM



Melanie



Ingo



Kyara



Michael

Das Jugendleitungsteam, kurz JLT genannt, kümmert sich um sämtliche Belange der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde. Es geht um Organisation und um Planung, aber oft heißt es auch neue Wege zu gehen und Verstaubtes auszumisten. Unser Gebet ist: Herr, was willst du eigentlich? Damit es für alle ersichtlich wird, wer zu diesem JLT derzeit gehört, möchten wir uns an dieser Stelle in Wort und Bild vorstellen.

Melanie Glomb, 35 Jahre

Beruf: Krankenschwester
 Hobbys: Basteln, Malen
 Im JLT seit: ca. 2007
 Ein besonderes Erlebnis: Geburt meiner 2 Mädels
 Lebensmotto: Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn. Er wird's wohl machen.

Ingo Minnemann, 45 Jahre

Beruf: Dipl.-Ing.
 Hobbys: Fußball, Lesen, ABMS
 Im JLT seit: 2016
 Ein besonderes Erlebnis: Geburt unserer Kinder
 Lebensmotto: F.R.O.G.

Kyara Katzer, 19 Jahre

Beruf: Studentin
 Hobbys: Lesen, Musik, Kinder, Feiern, Natur
 Im JLT seit: 2016
 Ein besonderes Erlebnis: Ghana 2015
 Lebensmotto: If you want to go fast – go alone,
 If you want to go far – go together.
 (Afrikanische Weisheit)



Tim



Jochen



Susanne

Michael Schmidt, 35 Jahre

Beruf:

Hobbys:

Im JLT seit:

Dipl.-Informatiker

Badminton, Fotografieren

2013

Tim Haslanger, 20 Jahre

Beruf:

Hobbys:

Ein besonders Erlebnis:

Im JLT seit:

Lebensmotto:

Industriemechaniker, jetzt wieder Schüler

Fußball, Fitnessstudio, Outdoor-Aktivitäten,

Zeit mit Freunden/ Freundin verbringen

Jakobswegwander und immer wieder Zeltlager

2016

Today is yesterdays´s tomorrow: Just do it!

Jochen Grünwald, 47 Jahre

Beruf:

Hobbys:

Im JLT:

Ein besonders Erlebnis:

Lebensmotto:

Technischer Betriebswirt

Lesen, Krimi schauen

schon ziemlich lange

Geburt der Kinder

Die ganze Sache sehen, aber das Detail nicht außer Acht lassen.

Susanne Klotz, 50 Jahre

Beruf:

Hobbys:

Im JLT seit:

Ein besonders Erlebnis:

Lebensmotto:

Den besten der Welt!

Krimis lesen, Natur, mit Freunden essen, Lachen

2015

Ich wurde vom Blitz getroffen

Er hat mich zuerst geliebt.

Außerdem unterstützen uns:

Andreas Neumeister (als Berater)

Hubert Junginger (als Kassenwart)



Neues zu Philipp Friedrich Hiller

Wenn wir uns vorbereiten auf das 250. Todesjahr von Philipp Friedrich Hiller (2019), dem großen evangelischen Seelsorger des 18. Jahrhunderts, dessen Andenken zwar bis heute, nicht nur in Steinheim, sondern auch in weiten evangelischen Kreisen präsent ist, tun wir dies, um seine Lieder nicht vollends in Vergessenheit geraten zu lassen und um seine theologische Arbeit ins Bewusstsein zu rufen. Eduard Mörike reiht Hiller in seiner Romanze vom „alten Turmhahn“ in die Reihe der Schwabenväter ein, er schildert wie die Sonne über seinen Bücherschrank streicht:



...
*da stehn in Pergament und Leder
 vornan die frommen Schwabenväter:
 Andreä, Bengel, Rieger zween
 samt Oetinger sind da zu sehn.
 Wie sie die goldenen Namen liest
 noch goldener ihr Mund sie küsst,
 Wie sie rührt an Hillers Harfenspiel,
 Horch! kling es nicht, so fehlt nicht viel.*

...

Die Stiftung Literaturforschung in Ostwürttemberg hat in diesem Jahr im März den Band 20 der Lauterner Schriften „Unterm Stein“ herausgegeben mit dem Titel „Autoren aus Steinheim und Söhnstetten – Literarische Vielfalt in Ostwürttemberg.“ Der große Beitrag über Hiller behandelt wichtige Lebensstationen, Hiller als Schriftgelehrter und natürlich der Poet und Seelsorger. Dieser Beitrag wurde in Zusammenarbeit mit der Hiller-Kennerin Irmgard Weth erarbeitet.

Zwischen diesen Charakterisierungen, dem Mörike'schen Turmhahn und der Veröffentlichung unseres Beitrages für „Autoren aus Steinheim und Söhnstetten“ liegt die Zeit des Rationalismus, der in die Bibelkritik mündete; von der Aufklärung spricht Hiller: „... da sich die Irrtümer so kräftig regen ...“



Und Hiller – er ging in gewisser Weise durch ein Hiob-Schicksal – erarbeitete sich ein Christusbild im Laufe einer jahrelangen strengen konsequenten theologischen Auseinandersetzung, die er in sechs „Schattenstücken“ veröffentlichte.

Für sein Liederkästlein mit zweimal 366 Liedern (geschrieben nach seiner schweren Krankheit 1760, die ihn an die Grenze des Todes führte) war diese theologische Auseinandersetzung die zwingende Grundlage.

Hillers Lieder sind bewusst in der damaligen einfachen Volkssprache geschrieben – vom Seelsorger für die Menschen seiner Gemeinde, aber mit dem Wissen des Theologen.

Das heute bekannteste Hiller-Lied ist im Liederkästlein allerdings nicht zu finden: „Jesus Christus herrscht als König“ ist eingearbeitet in die theologische Schrift „Neues System aller Vorbilder Jesu Christi ...“ als Hillers zentrale Aussage.

So kann auch heute noch, 250 Jahre nach Hillers Tod, das richtige Verständnis der biblischen Zusammenhänge, die in die Neuzeit hineinwirken, mit Philipp Friedrich Hiller empfunden werden.

Am Sonntag, 19.02.2017, gibt es übrigens wieder einen Themengottesdienst zu Philipp Friedrich Hiller; schon jetzt herzliche Einladung!



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen!

Sonntägliche Gottesdienste:

- 20.11., Ewigkeitssonntag 10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor und Gedenken der Verstorbenen
- 27.11., 1. Advent 10.00 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor und Kirchkaffee
- 04.12., 2. Advent 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und Kirchenchor
- 11.12., 3. Advent 10.00 Uhr Gottesdienst
- 18.12., 4. Advent 10.00 Uhr Gottesdienst
- 24.12., Heilig Abend 15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
17.00 Uhr Christvesper mit Kirchenchor
19.00 Uhr Christvesper in Sontheim
- 25.12., 1. Weihnachtstag 10.00 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor
- 26.12., 2. Weihnachtstag 10.00 Uhr Gottesdienst
- 31.12., Silvester 17.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl
- 01.01., Neujahr 10.00 Uhr Gottesdienst
- 06.01. 10.00 Uhr Gottesdienst zum Erscheinungsfest
- 08.01. **11.00 Uhr** Gottesdienst im Gemeindehaus, Bonhoffersaal, zur Allianz-Gebetswoche
Kein Gottesdienst in der Peterskirche!
- 15.01. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 22.01. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor
- 29.01. 10.00 Uhr Gottesdienst
- 05.02. 10.00 Uhr Gottesdienst mit den Konfirmanden
- 12.02. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und Kirchenchor
- 19.02. 10.00 Uhr Themen-Gottesdienst zu Philipp Friedrich Hiller mit Posaunenchor



Veranstaltungen

Sonntag,	20.11., 11.30 Uhr	Gemeindefest zum Ewigkeitssonntag, Gemeindehaus
Samstag,	26.11., 09.30 Uhr	Jugend- und Gemeindefrühstück, Mayersaal
Sonntag,	04.12., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Donnerstag,	08.12., 14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“, Bonhoeffersaal
Samstag,	10.12. 08.00 Uhr	Christbaum- und Orangenverkauf
Sonntag, Mittwoch,	08.01., bis 11.01., 19.30 Uhr	Allianz-Gebetswoche, Gemeindehaus
Samstag,	14.01., 09.30 Uhr	Jugend- und Gemeindefrühstück, Mayersaal
Sonntag,	15.01., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Donnerstag,	19.01., 14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“, Bonhoeffersaal
Freitag,	20.01., 19.00 Uhr	Mitarbeiterabend, Bonhoeffersaal
Freitag,	10.02., 19.30 Uhr	Männervesper, Bonhoeffersaal
Sonntag,	12.02., 18.00 Uhr	Praystation, Mayersaal
Donnerstag,	16.02., 14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“, Bonhoeffersaal

Änderungen vorbehalten! Alle Veranstaltungen auch unter
www.steinheim-evangelisch.de („Jahresplan“).



Freud und Leid

Taufen:

03.07.

07.08.

11.09.

18.09.

23.10.

Möge Gott den Getauften ein gnädiger Gott sein und den Eltern und Paten bei der Erziehung beistehen!

Trauungen:

13.08.

19.08.

20.08.

03.09.

08.10.

08.10



Wir wünschen dem Paar Gottes Segen und sein gutes Geleit. Möge die Ehe von Gottes Wort und seinem Geiste gesegnet sein!

**Bestattungen:**

12.07.

26.07.

29.07.

11.07.

15.08.

17.08.

26.08.

27.09.

29.09.

07.10.

14.10.

14.10.

18.10.

21.10.

Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh. 11, 25)



Personalien - Drei Dienstjubiläen

Gleich drei Jubiläen gab es in diesem Jahr zu feiern:



Text: Andreas Neumeister
Fotos: Eva-Maria Neumeister

Bereits am 01.04.16 konnte Kirchenpflegerin Sabine Stieff (Mitte) auf 10 Jahre Beschäftigung in der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim zurückblicken.

Am 14.08.16 beging Kindergartenleiterin Christiane Harz (links) das 30-jährige Dienstjubiläum in der Kirchengemeinde.

Am 01.10.16 feierte Hausmeisterin Erna Schindler (rechts) das 25-jährige Jubiläum im öffentlichen Dienst und zugleich in der Kirchengemeinde.

Wir gratulieren den Mitarbeiterinnen und wünschen ihnen für die Zukunft weiterhin Gottes guten Segen, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für die geleistete hervorragende Arbeit!



Ansprechpartner und Kontaktdaten:

Evangelisches Pfarramt Steinheim Süd:

Pfarrer Andreas Neumeister, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 244, Fax: 0 73 29 / 71 75
E-Mail: pfarramtsued@steinheim-evangelisch.de

Evangelisches Pfarramt Steinheim Nord:

PfarrerIn Eva-Maria Neumeister, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 91 88 90
E-Mail: pfarramt nord@steinheim-evangelisch.de

2. Vorsitzender Kirchengemeinderat:

Gerhard Elsenhans, Gartenstraße 18
Tel.: 0 73 29 / 17 29
E-Mail: elsenhans@steinheim-evangelisch.de

Gemeindebüro:

Petra Serino, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 244, Fax: 0 73 29 / 71 75
E-Mail: gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr

Kirchenpflege:

Sabine Stieff, Hauptstr. 10, Gemeindehaus, 2. OG
Tel.: 0 73 29 / 13 15, Fax: 0 73 29 / 92 02 08
E-Mail: kirchenpflege@steinheim-evangelisch.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 - 16.30 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

Jugendbüro:

Susanne Klotz, Hauptstraße 10, Gemeindehaus, UG
Tel.: 0 73 29 / 91 79 51, Fax: 0 73 29 / 91 79 53
E-Mail: jugendbuero@steinheim-evangelisch.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag: 16.00 - 19.00 Uhr

Evangelischer Kindergarten Gemeindehaus:

Leiterin: Christiane Harz
Hauptstraße 10, Gemeindehaus, 1. OG
Tel.: 0 73 29 / 63 53
E-Mail: kindergarten@steinheim-evangelisch.de

Hausmeisterin Gemeindehaus:

Erna Schindler, Hauptstraße 10, Gemeindehaus, 2. OG
Tel.: 0 73 29 / 17 39

Kinderkirche:

PfarrerIn Eva-Maria Neumeister, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 91 88 90
E-Mail: pfarramt nord@steinheim-evangelisch.de
sonntags, 10.00 Uhr, für Kinder ab 5 Jahren
(nicht in den Ferien)
Ort: Kirche, anschl. Vereinsraum
zusätzlich in Gnannenweiler um 11.15 Uhr
(nicht in den Ferien)

Mesnerin:

Karin Benning
Tel.: 0 73 29 / 71 85

Internet:

www.steinheim-evangelisch.de

Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Steinheim
Raiba Steinheim
IBAN: DE26 6006 9158 0000 3750 04
BIC: GENODES1SAA

Jahreslosung 2017



GOTT
spricht:

Ich
schenke
 euch ein
neues
und **HERZ**
lege meinen
GEIST,
in euch.

hesekiel 36:26

Enba Geuser